

Niederschrift

**öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Kultur
und Sport**

Sitzungstermin: **Donnerstag, den 06.04.2017**
Sitzungsbeginn: **18:30 Uhr**
Sitzungsende: **21:50 Uhr**
Ort, Raum: **"Sportplatz Grüner Weg"**

Sitzungsnummer: **SKS/003/2017**

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Gudrun Dyrba

Stadtvertreter/in

Frau Christiane Claußen
Herr Sven Thiel

sachkundige/r Einwohner/in

Herr Christian Hameister
Herr Hans-Georg Hartmann
Frau Peggy Wittig

Verwaltung

Frau Heike Krause
Herr Jörn Pamperin

Entschuldigt fehlen:

Stadtvertreter/in

Herr Dirk Bönning

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Besichtigung der Sportanlagen "Am grünen Weg"
- 3 Verpflichtung sachkundiger Einwohner
- 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 5 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 21.02.2017
- 6 Bericht der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Vorstellung Verein "Herz in die Hand"
- 9 Vorstellung der Initiative "fair bock(t)"
- 10 Konzeption Jugendarbeit Stadt Boizenburg/Elbe
Vorlage: 017/17/10/1
- 11 Bericht Museumsarbeit 2016
Vorlage: 033/17/10
- 12 Anfragen und Mitteilungen
- 15 Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 16 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Sitzungsteil gefassten Beschlüsse
- 17 Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Dyrba eröffnete um 18.30 Uhr die Sitzung auf dem Sportplatz „Grüner Weg“.
Herr Bönning fehlte entschuldigt.
Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

zu 2 Besichtigung der Sportanlagen "Am grünen Weg"

Herr Bruhn vom FB III war bei der Begehung anwesend. Herr Lamer von der Sektion Fußball der SG Motor führte die Ausschussmitglieder durch die Räumlichkeiten.
Es wird bemängelt, dass der Sportplatz in einem unsauberen und ungepflegten Zustand ist.
Es gibt Kommunikationsprobleme zwischen dem Sportverein und dem Platzwart.

Die Ausschusssitzung wurde um ca. 19.30 Uhr im Rathaus fortgeführt. Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Pamperin an der Sitzung teil.

zu 3 Verpflichtung sachkundiger Einwohner

Frau Dyrba nahm die Verpflichtung von Herrn Christian Hameister und Herrn Maurice Kaiser vor.
Beide sachkundige Einwohner haben die Verpflichtungserklärung unterschrieben.

zu 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es lagen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 0

zu 5 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 21.02.2017

Frau Wittig merkte an, dass der Name Pekram auf Seite 9 und 10 in unterschiedlichen Schreibweisen auftaucht. Hier erfolgt eine Korrektur.
Der Niederschrift wurde zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 4 : 0 : 2

zu 6 Bericht der Verwaltung

Herr Pamperin berichtete, dass im Hauptausschuss beschlossen wurde, den Planer mit dem Umbau der Hausmeisterwohnung in der Regionalschule zu beauftragen.

Seit dem 20. 03. ist die R.- Tarnow- Schule auf Grund von Lehrermangel keine Ganztagschule mehr. Zum neuen Schuljahr fehlen 6 Lehrerinnen und Lehrer. Der Lehrerberarf kann auch über Quereinsteiger nicht abgedeckt werden.

Für das kommende Schuljahr liegen mit 103 Schülern weniger Anmeldungen als im Vorjahr vor. Dazu kommen die Rückläufer aus dem Gymnasium. Es wird mit einer Gesamtschülerzahl von 480 gerechnet zum September 2017.

Im Bereich Kultur liegen zwei Anträge auf Fördermittel vor. Das Fliesenmuseum stellte einen Antrag zur Erstellung eines Fliesenwandbildes zum Thema „Unsere Fliesenstadt Boizenburg“ in Höhe von 800 €. Die Gesamtkosten betragen 10.266 €.

Die Rockband „Strooking Breeze“ beantragt zum Pressen einer CD einen Zuschuss von 235,62 €. Die Gesamtkosten betragen hier 471,24 €.

Beide Anträge sollen bewilligt werden.

zu 7 Einwohnerfragestunde

Frau Hartmann hat ein Anliegen zur Grundschule „An den Eichen“. Im kommenden Schuljahr liegen ihr Anmeldungen für 2 erste Klassen mit je 28 Schülern vor. An der anderen Grundschule sind es 70 Anmeldungen. An ihrer Grundschule wird Deutschunterricht für Flüchtlinge und Ausländer angeboten. In der jetzigen Klasse 1a mit 27 Kindern sind Schülerinnen und Schüler aus 5 Nationalitäten vertreten. Dazu kommen die Kinder mit Entwicklungsverzögerungen. Frau Hartmann möchte wissen, ob die Stadt die Einrichtung einer Diagnoseförderklasse für das kommende Schuljahr unterstützt.

Herr Pamperin äußerte dazu, dass für die Schulentwicklungsplanung die Zuarbeiten der Grundschulen und der Regionalschule an den Landkreis erfolgt sind. Die Gültigkeit ist bis 2020 gegeben. Frau Hartmann sieht einen großen Bedarf für die Diagnoseförderklasse. Sollte das nicht möglich sein, gäbe es die Möglichkeit, die 56 angemeldeten Schüler auf 3 Klassen aufzuteilen. Weiterhin würde Frau Hartmann den Einsatz eines FSJlers an der Schule im kommenden Jahr begrüßen. Außerdem hat sie einen Antrag gestellt, die Hausmeisterwohnung als Räumlichkeit nutzen zu können. Nach Ostern wäre ein Gespräch mit der Schulrätin, den Leiterinnen der Grundschulen und der Stadt zu dieser Thematik angebracht.

Herr Pamperin bestätigt den Eingang des Antrages. Es müssen die Kosten für den Wohnungsumbau ermittelt werden. Am 12.05.17 nimmt die Schulsozialarbeiterin ihre Arbeit wieder auf. Das führt auch zu einer Entlastung.

Frau Hartmann möchte wissen, wie der Ausschuss zu dem Wegfall des Spielplatzes „Am Sandberg“ durch den geplanten Neubau eines Hauses steht.

Herr Pamperin erläuterte, dass der Beschluss dazu auf einer Stadtvertreterversammlung gefasst wurde. Der Verkaufserlös soll zweckgebunden für die Errichtung eines neuen Spielplatzes genutzt werden.

Frau Hartmann sieht hier nicht die Interessen der Kinder und der älteren Bürger aus den ASB-Einrichtungen gewahrt und fragt sich, wo der Ersatz gebaut werden soll.

Frau Dyrba gibt das Anliegen an die Verwaltung zur Klärung weiter.

Herr Burmeister möchte sich durch den zweistöckigen Neubau nicht seine freie Sicht verbauen lassen und wird Widerspruch einlegen. Er wies darauf hin, dass er sich für den Einsatz des Verkaufserlöses für die städtischen Spielplätze eingesetzt hat. Zu diesem Zeitpunkt wusste er noch nicht, um welches Grundstück es sich handelt. Nach Aussage von Herrn Burmeister wurden in den letzten 10 Jahren nur 7500 € in die städtischen Spielplätze investiert. Das passt seines Erachtens nicht zu der Auskunft von Herrn Jäschke, dass jährlich 2000 € für die Instandsetzung der Spielplätze bereitgestellt werden.

Herr Burmeister kündigte an, alle rechtlichen Möglichkeiten gegen den Neubau auszuschöpfen.

Frau Hartmann ergänzte, dass der Spielplatz recht stiefmütterlich behandelt wurde. Sie sieht in diesem Spielplatz eine generationsübergreifende Begegnungsstätte, die erhalten werden sollte.

Herr Burmeister erkundigte sich nach einem Antrag der SPD am 21.03.2016 im Hauptausschuss zu einer Teilnahme an einer Ausschreibung zur kinderfreundlichen Kommune. Dieser Antrag soll am 19.04.2016 im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport abgelehnt worden sein. Er fragt sich, wie das sein kann. Frau Dyrba konnte eine derartige Abstimmung nicht bestätigen.

Herr Pamperin bestätigte die Aussage von Herrn Jäschke, dass im Haushalt eine Summe von jährlich 2000 € für die Instandhaltung von Spielplätzen angesetzt ist. Dieser Betrag wurde nicht voll ausgeschöpft. Der Spielplatz in Gothmann wurde aus Spendengeldern errichtet.

Herr Burmeister sprach der Stadt ein Armutszeugnis aus und ist darüber verärgert, dass Bürgerengagement mit Füßen getreten wird.

Frau Brinkmann äußerte dazu, dass das Spielplatzproblem schon seit Jahren besteht. Für Kinder muss in dieser Stadt mehr getan werden.

Herr Schlegel hatte eine Reihe von Fragen zur Konzeption zur Jugendarbeit. Es wurde sich geeinigt, dass er die Fragen schriftlich einreicht und sie durch Frau Rudolf beantwortet werden.

Frau Hartmann fragte nach, ob es einen beheizten Raum gibt, in dem sich die älteren Jugendlichen im Winter treffen können. Die Öffnungszeiten des Freizeithauses bis 19.00 Uhr hält sie nicht für ausreichend. Frau Rudolf erklärte, dass das Haus früher bis 21.00 Uhr geöffnet war und auch an manchen Samstagen. Es wurde aber nicht angenommen.

Marcel Albrecht erkundigte sich, wie die Unterstützung für das Kontorhaus am Fairhafen konkret aussehen soll. Frau Rudolf machte das von der Entscheidung der Stadtvertretung abhängig. Wenn das Kontorhaus als Jugendzentrum ausgebaut werden soll, werden durch die Stadt finanzielle Mittel bereitgestellt werden müssen bzw. geht es in Trägerschaft der Stadt über.

zu 8 Vorstellung Verein "Herz in die Hand"

Frau Dyrba begrüßte Frau Brinkmann, die das Anliegen des neu gegründeten Vereins erläuterte. Sie weiß aus eigener Erfahrung, dass es für psychisch Erkrankte schwer ist, staatlich angebotene Hilfe anzunehmen. Mit dem offenen Verein soll diese Hemmschwelle überwunden werden. Hauptanliegen ist die kreative Arbeit, um aus dem Problemkreislauf auszubrechen und die Hilfe zur Selbsthilfe durch die Weitergabe von Erfahrungen.

Der Verein soll eine Begegnungsstätte für alle Altersgruppen, sozialen Schichten und Nationalitäten sein. Eine Vielzahl von Mitgliedern und Sponsoren konnten bereits gewonnen werden. Doch zum Abschluss des Mietvertrages für das ehemalige Restaurant „Adams“ muss die Nachhaltigkeit nachgewiesen werden. Deshalb beantragt Frau Brinkmann nach einem Gespräch mit Herrn Jäschke Fördermittel der Stadt Boizenburg in Höhe von 10T€. Alternativ äußerte Frau Brinkmann den Wunsch nach einer monatlichen Unterstützung von 100 €.

Herr Pamperin erklärte dazu, dass sie jederzeit einen Antrag auf einen einmaligen Zuschuss stellen kann, der dann geprüft wird. Die gewünschte Summe 10 T€ ist wohl nicht umsetzbar. Er verwies zusätzlich auf die Fördermöglichkeit für Vereine und Verbände über Frau Wolf.

Frau Claußen fragte an, ob schon ein Stamm an zukünftigen Nutzern besteht.

Der Verein hat etwa 30 zahlende Mitglieder.

Frau Dyrba wies auf die Raiffeisenbank als möglicher Sponsor hin.

Herr Hameister erkundigte sich, ob die auf dem Flyer vertretenen Sponsoren kontinuierliche Zahlungen leisten. Das ist der Fall. Er fragte auch nach der Höhe des Mitgliedsbeitrages.

Er beträgt 10 € monatlich.

Herr Thiel hinterfragte die fachliche Qualifikation bei der Betreuung psychisch Kranker.

Es ist kein Personal in dem Sinne vor Ort. Wichtig ist die Kommunikation auf Augenhöhe.

Es wird aber eine enge Zusammenarbeit mit den Ärzten angestrebt.

Frau Dyrba bedankte sich bei Frau Brinkmann und sagte zu, alle Möglichkeiten zur Unterstützung abzuprüfen.

zu 9 Vorstellung der Initiative "fair bock(t)"

Die Initiative fair bock(t) stellte dem Ausschuss als Premiere ihr Maskottchen vor.

Der Schwerpunkt der seit einem Jahr bestehenden Gruppe von ca 20 Mitgliedern liegt bei der Kinder- und Jugendarbeit (politische und kulturelle Bildung). Einige Aktive haben eine sozialpädagogische Ausbildung. Es wurden Beispiele der künstlerischen Projekte gezeigt (Siebdruck, Spray, Fliesen). Die nächste Aktion findet zu Ostern mit den versteckten Anhängern statt. Über das Bundesprogramm „Demokratie leben“ beteiligt sich die Initiative am Fair Friday am 21. April auf dem Marktplatz. Alle Aktivitäten laufen nur auf Spendenbasis, um allen den Zugang zu ermöglichen.

Frau Dyrba bestätigte der Gruppe, dass sie in der kurzen Zeit in Boizenburg durch ihre Aktionen einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht haben und wünschte weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit.

zu 10 Konzeption Jugendarbeit Stadt Boizenburg/Elbe Vorlage: 017/17/10/1

Frau Rudolf gab eine kurze Einführung zur Entstehung der Konzeption und den wesentlichen Inhalten. Mit dem Punkt Ausblick sollen mögliche Perspektiven zur Jugendarbeit aufgezeigt werden.

Herr Hartmann möchte die einzelnen Projekte, wie z.B. den Punkt zur Anschaffung eines Kleinbusses konkreter erläutert haben (wann umgesetzt, finanzielle Voraussetzungen).

Frau Rudolf erklärte dazu, dass die Mittel für den Kauf des Kleinbusses im Haushaltsplan sind. Die Konzeption hat allgemeinen Charakter und wird der konkreten Situation entsprechend fortgeschrieben. Sie ist eine grobe Arbeitsgrundlage.

Frau Wittig erkundigte sich, wie Herr Jahnke nach dem Brand im Jugendclub arbeitet. Er ist im Jugendfreizeithaus eingesetzt, geht aber mittwochs weiterhin seiner Streetworker- Tätigkeit nach. Dabei fährt er den Fairhafen, den NORMA- Markt und den Weg der Jugend an. Frau Wittig regte an, einen festen „Fahrplan“ einzuhalten, damit sich die Kinder und Jugendlichen auf die Zeiten einrichten können. Auch möchte Frau Wittig wissen, ob es sinnvoll ist, die Konzeption mit dem Jugendclub am Bahnhof zu beschließen. Nach der Errichtung des Kommunikationszentrums wird die Situation eine andere sein.

Herr Hameister stimmt der Konzeption grundsätzlich zu, hätte aber auch die zukünftigen Projekte lieber etwas konkreter benannt. Er merkte an, dass mit dem Wegfall des Jugendclubs keine Angebote für die ab 14jährigen in der Stadt bestehen und auch im Altstadtgebiet für Kinder nichts angeboten wird. Das Streetwork- Angebot sollte nicht nur mittwochs bestehen, da im akuten Problemfall schneller geholfen werden muss. Frau Rudolf erklärte dazu, dass Herr Jahnke sich ein umfassendes Netzwerk aufgebaut hat. Er ist auch jederzeit im Freizeithaus ansprechbar. Wenn man das Altstadtgebiet mit abdecken will, braucht man eine weitere Anlaufstelle mit dem entsprechenden Personal. Viele Jugendliche nehmen ab einem gewissen Alter die Angebote nicht mehr an. Sie grenzen sich bewusst ab.

Herr Hameister sieht ein Problem darin, dass viele Angebote auf Kinder aus sozial schwächeren Familien zugeschnitten sind.

Frau Wittig erkundigte sich nach Möglichkeiten für pädagogische Weiterbildungsmaßnahmen für die ehrenamtlichen Streetworker durch die Stadt Boizenburg. Solche Fortbildungsangebote gab es bereits und wurden auch durch die Stadt finanziert.

Nach Diskussion sprach der Ausschuss sich dafür aus, den Jugendclub am Bahnhof als festen Bestandteil der Jugendarbeit in der Konzeption zu belassen.

Abstimmungsergebnis: 3 : 2 : .1

zu 11 Bericht Museumsarbeit 2016 Vorlage: 033/17/10

Frau Dyrba stellte fest, dass es im Vergleich zum Vorjahr keine größeren Veränderungen in der Museumsarbeit gibt. Die Besucherzahlen haben sich lediglich geringfügig zu Gunsten des Elbbergmuseums verschoben. Positiv sieht sie die Unterstützung von Schülern und Studenten durch das Heimatmuseum bei der Anfertigung von Haus- und Diplomarbeiten.

zu 12 Anfragen und Mitteilungen

Herr Thiel sprach das Thema Sauberkeit auf den Spielplätzen an.

Frau Dyrba regte an, dass die Mitglieder des Ausschusses bis zur nächsten Sitzung wieder eine Begehung der Spielplätze vornehmen sollten. Frau Claußen gab zu bedenken, dass diese Aufgabe dem Bauhof übertragen wurde.

Es wurde eine Aufteilung der Spielplätze zur Besichtigung vorgenommen.

zu 15 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit wurde wiederhergestellt.

zu 16 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Sitzungsteil gefassten Beschlüsse

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

zu 17 Schließen der Sitzung

Frau Dyrba beendete die Sitzung um 21.50 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.04.17

Heike Krause
Protokollführer/in

Gudrun Dyrba
Ausschussvorsitzende/r